

Antrag: Ein queeres Zentrum in Karlsruhe – queerKastle e.V. institutionell fördern

1. Die Stadt Karlsruhe soll queerKastle e.V. im Rahmen einer institutionellen Förderung im Doppelhaushalts 2024/2025 mit einer Höhe von jährlich 80.000 € zur Realisierung eines queeren Zentrums in Karlsruhe fördern. Damit sollen u.a. ein Ort der Vernetzung, Veranstaltungsangebote und Beratungsleistungen dauerhaft für die queere Community in und um Karlsruhe etabliert werden.

Sachverhalt

Der Anteil der Menschen in der Gesellschaft, die sich als queer identifizieren, beträgt durchschnittlich 11% in Deutschland¹ und umfasst somit rund 33.000 Bürger*innen der Stadt Karlsruhe. Der Begriff „queer“ schließt ein breites Spektrum nicht-heteronormativer sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Geschlechtsausdrücke ein². Ein queeres Zentrum unterstützt diese Community in den Bereichen Gewaltprävention, Hilfe und Beratung, Bildung sowie Vernetzung und bietet eine große Möglichkeit für Veranstaltungen die sowohl der Kultur als dem sozialen und politischen Austausch dienen. Karlsruhe ist einer der letzten Großstädte innerhalb Deutschlands ohne ein queeres Zentrum.

Vor diesem Hintergrund wurde **queerKastle e.V.** im Mai 2022 als eingetragener und gemeinnütziger Verein mit dem Ziel gegründet, als zentrale Repräsentation queerer Interessen in und um Karlsruhe ein queeres Zentrum aufzubauen. Die Initiative entstand aus der „Queeren Vernetzung Karlsruhe“ (nun queerKastle Beirat), die einen Großteil der queeren Gruppen, Vereine und Organisationen in Karlsruhe beinhaltet und bereits seit vielen Jahrzehnten queere Angebote, Aufklärung und Beratung für Karlsruhe schaffen.

Das Zentrum soll eine zentrale Anlaufstelle für die queere Community und ein Ort der Begegnung sowie als Safe Space bzw. sicherer Rückzugsort dienen. Vorgesehene Angebote des Zentrums sind unter anderem:

- Direkte Ansprechmöglichkeiten für queere Personen die Hilfe oder Beratung in Anspruch nehmen möchten oder sich für andere queere Angebote interessieren,
- Räumlichkeiten zur Entlastung der Vielzahl an queeren Organisationen, um ihr breites Angebot an Veranstaltung zentral und kostenneutral durchführen zu können
- Queere Kunst- und Kulturveranstaltungen (z.B. Lesungen, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Drag-Shows, ...) zu realisieren,
- Aufklärungs- und Beratungs-Workshops für Schulen und Bildungseinrichtungen im Raum Karlsruhe bezüglich queerer Vielfalt und Lebensrealitäten durchzuführen,
- Möglichkeiten für Hilfe- und Beratungsstellen vor Ort mit ihrem Angebot, direkt queere Menschen zu erreichen z.B. durch Beratungszeiten oder Info-Veranstaltungen
- Gesellschaftliche und politische Vernetzung der queeren Community sowie eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Stadt bzw. Gemeinde mit der queeren Community (vgl. die Erstellung des Forderungskatalog „Queer Leben in Karlsruhe“ durch den queerKastle Beirat),
- Lagermöglichkeiten für queere Vereine, Gruppen und Organisation in Karlsruhe,
- Meetingräume für Sitzungen queerer Vereine, Gruppen und Organisation in Karlsruhe,
- Historische Aufarbeitung der queeren Geschichte in und um Karlsruhe,
- und Unterstützung der Stadt bei der Erreichung ihres inklusiven Zielbildes und einer diversen Außenwirkung.

¹ Ipsos Pride Studie 2023

² Human Rights Campaign

Mit der Unterstützung der **Boston Consulting Group (BCG)** wurde ein **Finanzierungskonzept** (Business Plan) für dieses Vorhaben erarbeitet. Im Rahmen dessen wurde eine breite **Benchmark-Studie** mithilfe einer Vielzahl queerer Zentren in der **DACH-Region** durchgeführt. Eine Erkenntnis ist: Im Durchschnitt machen den Großteil des jährlichen Finanzierungsbedarfs für diese queeren Zentren öffentliche Fördermittel aus (63% für bestehende Zentren, 80% und mehr für Zentren mit einer Gründung nach 2010).

Auf Basis der Studie konnte ein adäquater Bedarf an Mitteln für das Zentrumskonzept erarbeitet werden.

Das **Finanzierungskonzept** ergab eine Finanzierungslücke für den Grundbedarf des queeren Zentrums in Karlsruhe von **108.000 € pro Jahr**.

Diese Lücke basiert auf Erfahrungen und Grundbedarfen vergleichbarer Städte und Zentren sowie dem Fokus auf das minimal notwendige Angebot für queere Organisationen und Menschen in Karlsruhe.

Nach reichlicher Absprache zwischen queerKastle und verschiedenen Gemeinderatsfraktionen sowie intensiven internen Diskussionen wurden Möglichkeiten für eine weitere Reduktion der Finanzierungslücke erörtert.

Durch eine Verringerung der geplanten Öffnungszeiten und einer geringeren Erreichbarkeit des Zentrums konnten im Konzept Personalkosten reduziert werden. Zudem konnte durch eine Reduzierung der geplanten Veranstaltungsangebote und Ausstattung die Aufwände für Veranstaltungen und den Grundbetrieb ebenfalls reduziert werden.

Die bereits vorgesehene breite Einbindung ehrenamtlicher Arbeit für einen Betrieb wird weiter ausgebaut und notwendiger.

Die Förderung dient somit nur der Finanzierung des Grundbetriebes.

Sämtliche Veranstaltungen, Angebote und Bedarfe werden durch dafür nun zwingend notwendige Projektförderungen sowie weitere etwaige Förderungen und Einnahmen finanziert.

Der Förderbedarf setzt sich daher zusammen aus:

- **32.000 €** Personalkosten (0,5 VZÄ),
- **30.000 €** Mietkosten,
- **18.000 €** Sonstige Kosten (Versicherungen, Erstausrüstung, Technik sowie betriebliche Grundausgaben etc.),

sodass die beantragte Finanzierungshilfe mit einem überarbeiteten Finanzierungskonzept **80.000 €** beträgt.

Zudem evaluiert der Verein queerKastle weiterhin weitere Möglichkeiten der Förderung. So sind Gespräche mit der Landesregierung, dem Landkreis oder weiteren Fördergeber*innen in Planung oder bereits durchgeführt worden. Auch weitere monetäre Finanzierungsmöglichkeiten werden zusätzlich evaluiert, um einen zukunftssicheren Betrieb zu ermöglichen und Kosten zu minimieren.